

Urgewald und asiatische NGO-Partner beim Jahresnetzwerktreffen zu ADB / AIIB in Thailand

Dr. Nora Sausmikat
AIIB campaign, China Desk

August 2023



Urgewald nahm, zusammen mit asiatischen Partnerorganisationen, an der vom NGO Forum on ADB organisierten 5-tägigen Strategie- und Netzwerkkonferenz in Bangkok im August 2023 teil. Im Fokus standen die beiden multilateralen Banken, die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) und die Asiatische Infrastruktur-Investitionsbank (AIIB).

Die zivilgesellschaftlichen Organisationen unterstrichen bei diesem Treffen, dass eine Energiewende nur dann gelingen kann, wenn die Zivilgesellschaft miteinbezogen wird. Verhaftete Umweltaktivist*innen in Vietnam und Indonesien müssen umgehend freigelassen werden. Außerdem fordern wir gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen einen sofortigen Ausstieg aus aller Finanzierung von fossilen Energieprojekten. Projekte wie [Unique Meghnaghat IPP](#) in Bangladesch oder Ciberon 2, ein indonesisches Kohlekraftwerk, welches im Rahmen internationaler Klimaschutzprogramme für die frühere Schließung entschädigt werden soll, müssen sofort gestoppt werden.



ADB: In den Workshops zu den Safeguards, Governance und Projektmonitoring der ADB wurde deutlich, dass es keine politisch neutrale Finanzierung bei der ADB gibt. Empörung ruft die als „Energy Transition Mechanism“ (ETM) beworbene Methodik hervor, um Kohlekraftwerke durch Entschädigung (bail-out) früher stillzulegen. Hier arbeitet die ADB mit der Weltbank sowie anderen MDBs zusammen. Auch Deutschland ist beteiligt. Pilotländer sind Indonesien, die Philippinen, Vietnam, Pakistan und Kasachstan. Letztlich stellt dies einen Verstoß zu dem Kohleaustrittversprechen der ADB dar. Insbesondere bei dem indonesischem Ciberon 2 scheint die Stilllegung des Ciberon 1-Kraftwerks (von CSOs als *golden Bail-Out* kritisiert) zu lock-in von langfristiger fossilen Energienutzung über Ciberon 2 zu führen. Außerdem wurde in einzelnen Fällen festgestellt, dass der ETM zur künstlichen Verlängerung einzelner Kraftwerke führt, die aufgrund ihres Alters in Kürze stillgelegt wären. Mangelnde Transparenz und Einbeziehung der Zivilgesellschaft sind weitere Kritikpunkte.



Urgewald ist an diesen Diskussionen seit zwei Jahren beteiligt.



Hier ist es die Aufgabe der CSOs, alternative Coal Retirement Schemes zu fordern, damit eine wirkliche Energiewende in Asien gelingen kann. Diesen Transitionsstrategien hat sich urgewald Anfang dieses



Jahres verschrieben. Es konnten neue internationale Kooperationen während der Konferenztage besprochen werden. Dies ist gerade jetzt mit der Zunahme der Projekte unter den milliardenschweren internationalen Just Transition Partnership Programmen (JETP) von wichtiger, strategischer Bedeutung, zumal die Bundesrepublik ein großer Geldgeber dieser Programme ist (bisher in Indonesien und Vietnam).

AIIB: An den zwei Tagen der AIIB-Meetings stand Capacity Building um den Beschwerdemechanismus der Bank im Mittelpunkt, um in einem nächsten Schritt eine gemeinsame Strategie gegenüber der AIIB auszuarbeiten. Einzelne strategische Schwerpunkte wurden definiert: so gibt es einen neuen Vorsitzenden des internen Beschwerdemechanismus, der offener für die Belange der Zivilgesellschaft ist. Auch der fulminante Rücktritt des Kommunikationsmanagers Bob Pickard (siehe [Pressemittteilung urgewald](#)) wird als „window of opportunity“ gesehen. Auch wird die anstehende Überarbeitung der Beschwerdemechnismen (PPM abgekürzt: Policy on the project-affected people’s mechanism) als Chance gesehen, Verbesserungen zu erreichen. In diesem Zusammenhang soll ein Austausch mit dem neuen Vorsitzenden der Beschwerdeeinheit organisiert werden.

Mit Blick auf die Governance-Strukturen der AIIB wurde erneut dargelegt, dass diese noch ähnlich problematisch wie zur Zeiten der Bankgründung sind. Dies wurde bereits in der [urgewald-Studie von Korinna Horta](#) dargestellt. Weitere Panels widmeten sich einzelnen Fallstudien in Südasien, Zentralasien, dem Kaukasus sowie dem Thema der Bedrohung von Beschwerdeführer*innen und Wiedergutmachungen. Insbesondere in Vietnam und Usbekistan kommt es zu schweren Menschenrechtsverletzungen gegenüber Umweltaktivist*innen, die wir thematisierten. Den Schutz aller Betroffenen fordern wir auch bei europäischen Regierungen ein, die an JETP beteiligt sind.

Der Austausch war intensiv und wird die Arbeit des Projekt-Monitorings der ADB / AIIB besser koordinieren und helfen, sie strategisch einzuordnen. Hier hat sich der gemeinsame Austausch und die strategische Abstimmung unter den Partner*innen bereits fest etabliert.

Weitere Koordinationstreffen diesbezüglich sind unter anderem für den 20. September 2023 während der von urgewald und Partnern gestalteten [Konferenz zur AIIB](#) in Berlin geplant.